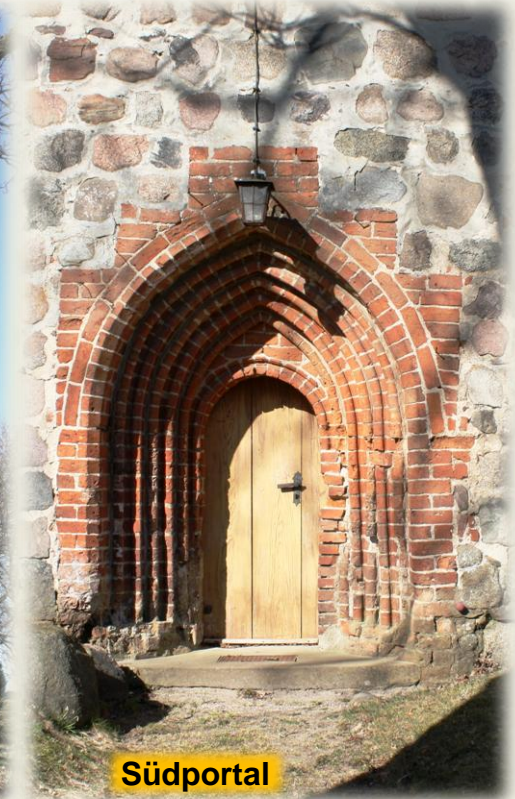


17192 Alt Schönau (MSE)

[~ 35 km w 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 349 5939]

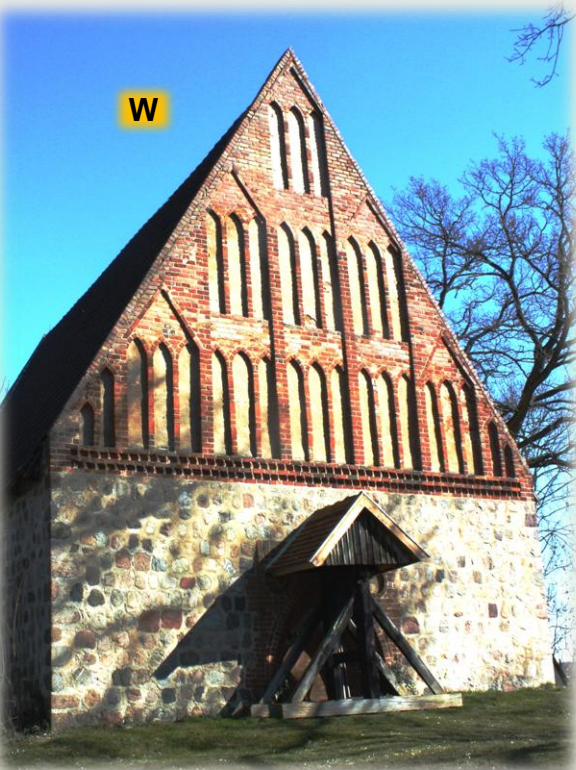
Alt Schönau liegt etwa 7 Kilometer nordnordöstlich von Waren/Müritz und taucht bereits 1230 als „Schonowhage“ in einer Besitzurkunde des Klosters Broda auf. Demnach war es also eine Übertragung an das damals wohl noch in Planung befindliche Kloster, mit dessen Bau nach neuesten Erkenntnissen nicht vor 1240 begonnen worden ist. Broda war ein Chorherrenstift des Prämonstratenserordens in der Ortslage des früheren Dorfes Broda am nordwestlichen Ufer des Tollensesees. Sein politisch-ökonomischer Einflussbereich umfasste ein beachtliches Gebiet und reichte vom südöstlichen Grenzbereich zwischen Mecklenburg und der Kurmark bis zur Müritz. Das Kloster diente der Christianisierung der unterworfenen Slawen und gleichzeitig die Grenzsicherung zum benachbarten Mecklenburg.



Südportal

Die Kirche steht auf einer Bodenerhebung und ist ein turmloser Feldsteinbau mit Backsteinverwendung, der im 3. Viertel des 13. Jh. errichtet worden sein mag. Die Giebel sind durch Blenden gegliedert, im Ostgiebel befindet sich zusätzlich ein eingelegtes Kreuz. Die zugesetzten Portale im Süden und Westen sind mit Rund- und Birnstäben profiliert. Der Innenraum war ursprünglich flach gedeckt, aber man kann noch erkennen, dass zwischenzeitlich über einer Mittelstütze die Decke in zwei Jochen gewölbt war. Die hölzerne Ausstattung samt Altar stammt etwa aus der 2. Hälfte des 19. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Alt-Schloen, Vielist, Waren (Müritz).



W



NO